

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 86 (1992)
Heft: 4

Nachwort: Sozialeinsatz in Philadelphia (USA)
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dann dies, welches wir nicht sein wollen und nicht haben möchten; dort, wo es uns befremdet. Doch die Vorsilbe «un-» ist, wie es Freud ausdrückt, «die Marke der Verdrängung». Das Un-heimliche wäre also das, was uns im tiefsten Grunde sehr wohl heimlich, heimisch ist; es beinhaltet all das, was wir irgendwo sehr genau von uns wissen, aber nicht annehmen können. Mitten im Heimeligen und Heimatlichen hockt das Un-heimliche, das Fremde. Und mitten aus diesem Heimeligen kann jederzeit das Unheimliche hervorbrechen.

Die ernüchternde Arbeit der Ent-Täuschung bestünde darin, die projektive Verarbeitung unserer Aggressionsbereitschaft zu durchschauen, sich dem *eigenen Abgründigen* zuzuwenden. Wir alle sind zu allem Bösen fähig, ob als Einzelne oder als Gemeinschaft. Die projektive Gleichung lautet: Wir pflegen das eigene Gärtchen, halten die Illusion eines ungebrochen Heimeligen auf-

recht, und alles Schlimme sei uns fremd, denn es ist bei den Anderen, denen draussen, eben den Fremden. Die Gleichung der Ent-Täuschung wäre: Mitten aus uns selber bricht das Destruktive hervor; es gibt keinen Einzelnen und keine Gemeinschaft ohne Lug und Trug, ohne Hass, ohne sublimierte oder grob-physische Gewaltausübung. Weil wir das anerkennen, haben wir es weder nötig, uns selber, unsere Heimat, unseren Staat zu überhöhen, noch müssen wir, weil wir das Fremde in uns selber verleugnen, die Anderen als die Bösen abstempeln.

1 Sigmund Freud, Zeitgemässes über Krieg und Tod (1915), GW X, S. 323–355, 331.

2 S. Freud, Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse (1917), GW XI, S. 295.

3 Vgl. Anm. 1, S. 326.

4 A.a.O.

5 Op. cit., S. 329f.

6 S. Freud, Das Unheimliche (1919), GW XII, S. 227–268.

Sozialeinsatz in Philadelphia (USA)

Ein gemeinsames Angebot
der Kooperation der Evangelischen Kirchen und Missionen (KEM)
und des Christlichen Friedensdienstes (cfd)

Wir suchen jeweils zwei weltoffene und lernbereite Menschen, die während eines Jahres im Rahmen einer Kirchgemeinde in Philadelphia mitarbeiten möchten. Damit wenden wir uns nicht zuletzt an all jene, die aufgrund ihres Alters oder Berufs nicht in einem Projekt in der Dritten Welt mitarbeiten können.

Unsere Partnerin, die Calvary United Methodist Church

Calvary ist eine aktive, aufgeschlossene Methodistengemeinde in einem sozial und wirtschaftlich stark heruntergekommenen Stadtteil von Westphiladelphia. Die Gemeinde beteiligt sich direkt an verschiedenen Selbsthilfeprogrammen und steht in Kontakt mit engagierten Einzelpersonen und unabhängigen Projekten. Innerhalb dieses Netzes sind dem Tatendrang der schweizerischen Freiwilligen kaum Grenzen gesetzt.

Bist Du interessiert?

Dann wende Dich telefonisch oder schriftlich an die KEM, Tel. 061 268 83 14 (Margrit Setz) morgens, Missionsstrasse 21, 4003 Basel. Dort erhältst Du Auskünfte über das Auswahlverfahren und die zeitliche Planung sowie das Anmeldeformular. Die schriftliche Bewerbung muss bis zum 30. April 1992 an die obige Adresse eingereicht werden.